

## Trinkwasserbrunnen in Walldorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Renschler,

werte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

in der GR Sitzung am 25.10.2022 sowie in der Vorberatung zu der heutigen Sitzung wurden Problemstellungen zur Errichtung von Trinkwasserbrunnen wie z.B. Kosten- Nutzen, Aufwand, Vandalismus, Hygiene, Kontrollaufwand und die Frage der Notwendigkeit in Verbindung mit unserer Stadtgröße thematisiert, weshalb der Technische Ausschuss schlussendlich auch keine Empfehlung für die Errichtung von Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet ausgesprochen hat.

In meiner damaligen Stellungnahme wurde Ihnen ausführlich unsere kritische Haltung dargelegt. Erlauben Sie mir ergänzend noch ein paar Beispiele und weitere Aspekte zu nennen. Die Stadtwerke Mainz stellten vor ein paar Jahren den Betrieb des Trinkwasserbrunnens am Rebstockplatz aufgrund großer Hygiene- und Vandalismusprobleme mit z.B. Verunreinigungen durch Vogelkot oder durch Bekleben des Wasserauslasses mit Kaugummi ein. Den Abbau begründeten die Stadtwerke zudem damit, dass die Abnahmemenge zu gering gewesen sei und nicht mit den enormen Kosten im Verhältnis stehe. Als Ersatz gab es eine „Refill-Initiative“ in der Innenstadt. Bei teilnehmenden Geschäften konnte jeder seine eigene Flasche kostenlos auffüllen lassen.

Jedoch entgegen all dieser Probleme wurde im Sommer 2023 dieser Brunnen durch die „Grüne Umweltdezernentin“ wieder reaktiviert. Die Stadtwerke tragen allerdings nicht mehr die Verantwortung für den TWB. Die Verantwortlichkeit obliegt nun dem Umweltdezernat, das wöchentliche Desinfizierungsmaßnahmen und monatliche Beprobungen durch ein Labor durchführen lässt. Leider ist davon auszugehen, dass die genannten Probleme immer noch bestehen.

Ein weiteres Beispiel: Die Stadt Calw hat im Sommer 2023 einen Trinkwasserbrunnen errichten lassen. Infolgedessen ist es allerdings ebenfalls zu Problemen gekommen. Der Calwer SPD-Oberbürgermeister berichtete in einem Interview mit dem SWR im Nov. 2023, dass der Brunnen nach der Fertigstellung dreimal so teuer geworden ist wie ursprünglich geplant. Nicht wegen der Baukosten, sondern wegen der bürokratischen Auflagen, die der städtischen Verwaltung erst im Nachhinein mitgeteilt worden waren. Eine neue Vorschrift besagt: Jede Woche muss eine Kontrollbesichtigung des Brunnens erfolgen, die wiederum dokumentiert werden muss. Zudem brauche das Objekt einen Projektplan mit Überprüfung des Wasserdurchflusses und regelmäßiger Entnahme von Wasserproben.“

Zurück zu Walldorf:

Die Stadtwerke haben in ihrer Standortprüfung verschiedene Orte vorgeschlagen. Dabei wurde vor allem die „Drehscheibe“ ins Auge gefasst. Das technische Regelwerk des DVGW Merkblatt W274 unter Abschnitt 7.2 sieht vor, dass: „Trinkwasserbrunnen nicht dauerhaft der Sonne ausgesetzt werden sollen.“ Hier findet man auch keinen Anhaltspunkt, wie sich es verhält, wenn die Leitungen im Brunnen isoliert sind. Der Korpus des TWB wird durch die direkte Sonneneinstrahlung erwärmt und fördert somit eine Vermehrung von Verkeimungen. Die Frage lautet: „Wäre dann also an der Drehscheibe auch noch ein Sonnenschutz vorgesehen, der mit weiteren Kosten verbunden wäre?“

In der Vorlage der Verwaltung werden Unterhaltungskosten von 1500 Euro genannt. Wir stellen uns die Frage, wie diese geringe Summe zustande kommt.

Laut DVGW Merkblatt 274 sind schließlich wöchentliche Reinigungsarbeiten/Desinfektionen, regelmäßige Wartungen nach Herstellervorgaben und 12 anstatt 4 labortechn. Untersuchungen pro Jahr gefordert. Dazu sind noch die Spülvorgänge je nach Hersteller mit ca. 75 l/ Tag unabhängig der Zuleitungslänge hier mit einzukalkulieren. Die Kosten für den Stromverbrauch der automatischen Spüleinrichtung und Abwassergebühren und die Verwaltungsgebühren wie in Calw kommen hier

auch noch hinzu. Zur Errichtung eines Trinkwasserbrunnens kommt noch eine ausreichende Abwasserableitung sowie Strom für die Spüleinrichtung hinzu. Wenn ein TWB an der „Drehscheibe“ errichtet werden soll, müsste eine Überdachung mitbedacht werden und ebenfalls zu den Errichtungskosten dazu gerechnet werden.

Wir, die FDP- Fraktion, und ich als Wasserwärter der Wasserversorgung St.Leon- Rot haben bei der Errichtung von TWB im öffentlichen Raum große Bedenken und diese werden gestützt durch die Erfahrungen der Städte Mainz, Calw und anderer Städte, sowie den Erkenntnissen des Verbandes der Dt. Mineralbrunnen, der in einer Untersuchung 2021 festgestellt hat, dass 33% der öffentlichen Trinkbrunnen fakultativ pathogene Keime aufwiesen, die für schwer immungeschwächte Menschen, also zum Beispiel für Babys, Krebs- und Aidskranke, ein gesundheitliches Risiko darstellen. Aber auch die hohen und zum Teil nicht absehbaren Kosten stehen nicht im Verhältnis zu einer Nutzung hier im Stadtgebiet. Wir sind auch keine Touristen- oder Universtitätsstadt.

Wichtig ist für uns, dass in den Schulen und Kindertagesstätten die Versorgung mit Trinkwasser gewährleistet ist. Daher begrüßen wir es, dass an den Schulen die Nachrüstung mit Trinkwasserspender intensiviert wurde. Diese Trinkwasserspender befinden sich in Innenräumen und sind damit deutlich sicherer was Hygiene- und Vandalismusprobleme betrifft.

Noch ein Hinweis: Wir hatten vor ein paar Jahren bereits zwei Trinkwasserbrunnen in Walldorf am Marktplatz und am Sportplatz, die wohl nicht ausreichend genutzt wurden und deshalb wieder abgebaut wurden.

Wie schon bei meiner ersten Stellungnahme erwähnt, schlagen wir eine Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden, Apotheken, öffentlichen Einrichtungen und Kirchen für eine „Refill- Lösung“ vor. Der „Unverpackt – Laden“ in Walldorf nimmt unseres Wissens nach, bereits an „Refill Deutschland“ teil. Wenn viele mitmachen, könnte an vielen Stellen über das gesamte Stadtgebiet in Walldorf Trinkwasser zur Verfügung gestellt werden. Jedenfalls wäre diese Lösung aus wirtschaftlicher und umweltökonomischer Sicht vertretbarer. Wir verweisen außerdem auf den bereits angesprochenen, abweichenden Antrag, den wir gemeinsam mit der CDU-Fraktion stellen. So können an besonders heißen Tagen von städtischer Seite aus Wasserflaschen ausgegeben werden. Sollte sich dabei abzeichnen, dass wir in Walldorf wider Erwarten einen sehr hohen Bedarf an Trinkwasser im öffentlichen Raum haben, kann erneut über die Installation von Trinkbrunnen beraten werden.

Wir haben eine klare Haltung zu diesem Thema und die Fakten sprechen aus unserer Sicht dafür, uns zum aktuellen Zeitpunkt gegen Trinkwasserbrunnen auszusprechen.

Und zum Schluss möchte ich noch einmal das für uns wichtigste Argument nennen: Ein Trinkwasserbrunnen in einer Stadt wie Walldorf, in der er kaum genutzt werden würde und daher ständig Spülvorgänge erfolgen müssten, bei denen das kostbare Trinkwasser einfach ohne Nutzen abfließt, stellt aus unserer Sicht keinen verantwortungsvollen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser dar.

Wir schließen uns dem Verwaltungsvorschlag an. Vielen Dank